

MEINUNG : Bankenkrise – Chance im Unglück

Die internationale Bankenkrise ist dramatisch und ein Ende der Hiobsbotschaften ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Dennoch: Eine gute Seite hat die Krise. Denn sie rückt das Image von Banken in ein realistischeres Licht, als das bisher der Fall war. Denn riskante Milliarden deals, risikoreiche Anlageformen und teils erschütternde Versäumnisse haben gezeigt, dass auch Banken in erster Linie auf ihren wirtschaftlichen Vorteil aus sind und dabei mitunter hohe Risiken in Kauf nehmen – und Fehler machen. Das blinde Vertrauen, das viele Menschen den Banken bislang entgegen gebracht haben, ist tiefgreifend erschüttert. Unter den Folgen dieses immensen Vertrauensverlustes haben natürlich zunächst einmal alle zu leiden – auch wir und unsere Kunden, da die aktuelle Bankenkrise natürlich sämtliche Anlageformen im internationalen Geldmarktgeschäft erschüttert. Doch nach dem nun bevorstehenden „Groß-Reinmachen“ wird sich der Markt auch wieder erholen und rentable, seriöse Anlageformen weiter ihren Weg machen. Ähnlich wie bei der Börsenkrise in der Informationstechnologiebranche im Jahr 2000 werden sich „realistische Werte“ durchsetzen. Und obwohl wir natürlich auch nicht über hellseherische Fähigkeiten verfügen können wir Ihnen zumindest eines versichern: Wir arbeiten für Sie ganz persönlich, mit einer schlanken und kosteneffizienten Unternehmensstruktur und haben dabei stets Ihren Vorteil im Auge. Denn ohne fortlaufend positive Mundpropaganda kann ein eigenständiger Finanzdienstleister, wie wir es sind, nicht existieren. Ihr Team von „Ravensburger Finanz“

„Ravensburger Finanz“ ist eine Marke der FUB GmbH

FuB GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 6
88250 Weingarten
Tel.: 0751 764 26 00
Fax.: 0751 764 26 01



5 Antworten zu „Ravensburger Finanz“ und der FUB GmbH

Wussten Sie...

... dass „Ravensburger Finanz“ (die FuB GmbH) an insgesamt vier Standorten für seine Kunden da ist? Neben dem Stammsitz in Weingarten betreut unser Beraternetzwerk auch Kunden an den Standorten Freiburg, Singen und Kressbronn.

... dass bei uns ausschließlich ausgebildete Finanzkaufleute in der Beratung tätig sind und nicht etwa „Quereinsteiger“? Alle unsere Beraterinnen und Berater sind ausgebildete Bankkaufleute oder Versicherungsfachleute, die zudem größtenteils ein Zusatzstudium zum Bankfachwirt oder Bankbetriebswirt absolviert haben und über langjährige Berufserfahrung verfügen.

...dass „Ravensburger Finanz“ und die „Forum unabhängiger Berater GmbH“ über keinerlei Beteiligungen an anderen Versicherungsgesellschaften oder Kapitaldienstleistern verfügt und somit „wirklich“ unabhängig arbeitet?

...dass wir grundsätzlich fundierte und detaillierte Ratings erstellen, um neue Finanzprodukte zu durchleuchten und zu beurteilen?

...dass wir inzwischen mehr als 4.000 Kunden zu unseren Mandanten zählen dürfen?

Mehr Informationen finden Sie auch unter www.ravensburger-finanz.de

01 Ravensburger 08 FinanzReport



„Ravensburger Finanz“ – die neue Marke der FuB GmbH

Sehr geehrte Kunden und Partner, das „Forum unabhängiger Berater (FuB)“ hat einen neuen Markennamen und tritt künftig als „Ravensburger Finanz“ auf.



Damit möchten wir einerseits die enge Verbundenheit unseres Unternehmens zur Region betonen, in der die FuB ihren Stammsitz hat. Zum

anderen lässt der neue Markennamen nun sofort erkennen, dass wir ein Dienstleister im Finanzumfeld sind – natürlich weiterhin so unabhängig und kompetent, wie Sie uns in den zurückliegenden sechs Jahren kennen und schätzen gelernt haben. Daher bleibt auch die Gesellschaftsform und Firma hinter der Marke „Ravensburger Finanz“ unverändert: Die „Forum unabhängiger Berater GmbH“. Denn gerade unsere strikte Unabhängigkeit von Versicherungsgesellschaften oder großen Finanzkonzernen sowie die bedingungslose Kompetenz unserer Beraterinnen und Berater erklären schließlich, warum wir stets das jeweils beste Konzept für unsere Kunden ausarbeiten können – und nicht etwa dasjenige, das von einer Beteiligungsgesellschaft im Hintergrund diktiert wird. In diesem Sinne freuen wir uns auf die weitere Zusam-

menarbeit mit Ihnen und auf einen neuen Markennamen, der natürlich auch deutlich leichter über die Lippen geht, als der bisherige...



Frank Zerhani und Alois Fetsch, Geschäftsführung FUB GmbH

NEU: Der Newsletter von Ravensburger Finanz

Künftig viermal pro Jahr möchten wir Sie, unsere Kunden und Partner, mit unserem Newsletter auf den neuesten Stand der Dinge bringen. Mit interessanten News zu neuen Finanzprodukten, wichtigen gesetz-

lichen Änderungen sowie nützlichem Know-how rund ums Thema Geld, Vorsorge und Absicherung. Dabei soll der Newsletter keine Werbeproschüre sein, sondern eine Unterlage, mit der Sie etwas anfangen können und die für Sie von Nutzen ist. Natürlich freuen wir uns hierbei auch immer über Ihre Anregungen,

Verbesserungsvorschläge oder konkrete Themenwünsche – schließlich machen wir den Newsletter für Sie und nicht für uns. Wenn Sie also eine Idee oder Anregungen haben rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine Mail an info@rv-finanz.de



Das Beraterteam der Ravensburger Finanz

Was ist eigentlich der / die / das ... Abgeltungssteuer?

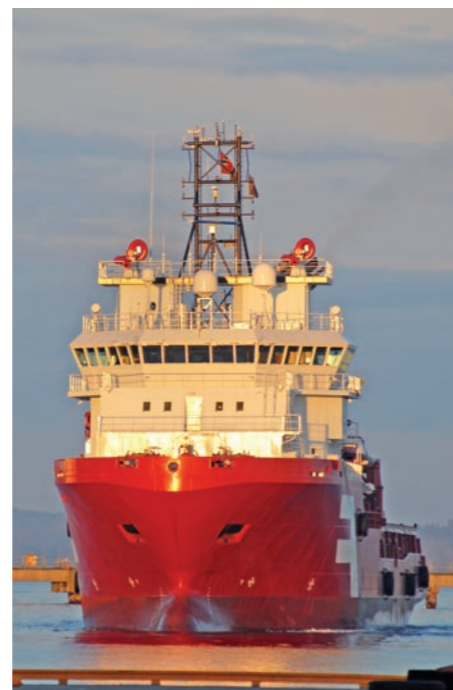
Die „Abgeltungssteuer“ wäre sicherlich ein würdiger Anwärter auf das „Wort des Jahres“. Doch was steckt eigentlich hinter dieser neuen Steuer? In einem Satz gesagt: Der Wunsch des Staates, alle Einkünfte aus Zinsen, Dividenden, Anlageerträgen und Veräußerungsgewinnen mit einer einheitlichen Steuer zu belegen. Das ist zunächst einmal nichts Schlechtes: Denn bislang gelten so viele Ausnahmeregelungen

und unterschiedlichste Steuersätze für alle Anlageformen, dass selbst Profis häufig nicht mehr durchblicken, wenn es um die steuerliche Betrachtung der jeweiligen Anlageform geht. Der Steuersatz soll demnach pauschal mit 25 Prozent angesetzt werden, zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 Prozent, was „unter dem Strich“ eine Steuer von 28 bis 29 Prozent auf private Kapitalerträge bedeutet. Abgerechnet wird die Steuer in der Regel direkt von den Banken, so dass man die Kapitalerträge künf-

tig auch nicht mehr in der Einkommensteuererklärung angeben muss. Andererseits werden aber auch Verluste aus Kapitalanlagen nach dem selben Prinzip behandelt: In voller Höhe und zeitlich unbefristet, so dass man auch eventuelle Verluste steuerlich geltend machen kann. Die Abgeltungssteuer gilt zum Stichtag 1. Januar 2009. Soviel zu den wichtigsten Rahmenfakten – alles weitere zur Abgeltungssteuer erläutern wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch. Rufen Sie uns an.

Pro und Contra: Beteiligungen

Sind Beteiligungen noch sinnvoll? Diese Frage wird uns fast täglich gestellt. Wer Beteiligungen, wie früher, als Steuersparmodell nutzen möchte, wird seit 22. Dezember 2005 enttäuscht: Denn seit diesem Datum können die oft hohen Anfangsverluste der Beteiligungen nicht mehr steuerlich geltend gemacht werden. Wer hingegen Beteiligungen als Kapitalanlage nutzen möchte, findet inzwischen eine Reihe interessanter und profitabler Möglichkeiten, sein Geld zu investieren und zu vermehren. Denn der Wegfall des Steuervorteils hat zu einer spürbaren Bereinigung des Marktes geführt. So sind heute eine Reihe profitabler Beteiligungen am Start, die bereits in der Vergangenheit bewiesen haben, dass mit Ihnen Geld zu verdienen ist. Natürlich gilt auch hier, die Spreu vom Weizen zu trennen. Aktuell haben wir beispielsweise einen Logistik-Fond im Angebot, bei dem sich der Anleger über den Fond an den Arbeitsmitteln der gesamten Logistikkette beteiligt. Dazu zählen beispielsweise Seecontainer, gebrauchte Containerschiffe und andere Transportausrüstung. Die Beteiligungssumme beginnt bei 10.000 Euro, die durchschnittliche jährliche Ausschüttung liegt bei circa 7 Prozent, die jeweils vierteljährlich ausbezahlt wird. Hinzu kommt, dass die Ausschüttung nahezu steuerfrei ist und somit auch eine gute Anlagemöglichkeit in Hinblick auf die Abgeltungssteuer darstellt. Sie haben Interesse? Dann rufen Sie uns an unter dem Stichwort „Logistik-Fond“ oder senden Sie uns eine Mail.



Begriffe aus der Finanzwelt, kurz erklärt

Wie in jeder Branche gibt es auch in der Finanzbranche zahlreiche Fachbegriffe und Abkürzungen, die zum Tagesgeschäft eines jeden Beraters gehören. Die wichtigsten Begriffe erklären wir künftig in unserem „Lexikon der Finanzbranche“ und beginnen nun mit „A“ wie...

ad-hoc-Publizität – Beschreibt die Verpflichtung eines Unternehmens, dessen Wertpapiere im amtlichen Handel oder geregelten Markt an einer Wertpapierbörse gehandelt werden, die Öffentlichkeit über bislang nicht bekannte, kursrelevante Tatsachen unverzüglich zu informieren.

Ausgabeaufschlag – Die Differenz zwischen Aus-

gabepreis und Rücknahmepreis bezeichnet man als Ausgabeaufschlag. Der Ausgabeaufschlag dient der Deckung der Vertriebskosten.

Baisse – Bezeichnet über längere Zeit anhaltende, starke Kursrückgänge an der Börse. Das Gegenteil – also ein lang anhaltender Kursanstieg – wird „Hausse“ genannt.

Beta-Faktor – Der Beta-Faktor gibt die durchschnittliche prozentuale Veränderung der Fondsrendite an, wenn der Markt (Benchmark) um 1% steigt oder fällt. Ein Wert über (oder unter) „1“ bedeutet im Schnitt eine stärkere (schwächere) Bewegung des Fonds gegenüber der Benchmark.

Bond – Festverzinsliche Wertpapiere beziehungsweise Rentenpapiere.



Tobias Golinelli

Beratung ist das „A“ und „O“: Private Krankenversicherungen

Die Absicherung im Krankheitsfall über eine private Krankenversicherung (kurz: PKV) bringt für Selbstständige und besser Verdienende in der Regel zahlreiche Vorteile, was Behandlungsmethoden und Erstattungsleistungen anbelangt. Aber wie immer liegt auch hier der Teufel im Detail: Denn mancher zunächst verlockend klingende Tarif entpuppt sich später als Niete – indem er sich drastisch verteuert oder aber eben doch nicht die benötigten Leistungen abdeckt. Wir haben daher unserem Versicherungsfachmann Tobias Golinelli die Frage gestellt: **Worauf sollte man bei der Wahl einer PKV unbedingt achten?**

„Die beiden wichtigsten Beurteilungskriterien sind die Leistungsmerkmale des Tarifes sowie die Beurteilung der Unternehmenskennzahlen der jeweiligen Gesellschaft – wobei das zweite häufig übersehen wird...“

Warum ist das wichtig?

„Wenn Sie sich beispielsweise für eine Gesellschaft mit mittelmäßigen Kennzahlen entscheiden, gehen Sie das konkrete Risiko ein, dass die Bei-

träge über die Jahre ganz erheblich steigen werden. Dann klingt das bei Abschluss zunächst alles gut – kommt dann aber später als finanzieller Bumerang zu Ihnen zurück...“

Wer beurteilt die Gesellschaften nach ihrer Leistungsfähigkeit?

Uns liegen die aktuellen Kennzahlen aller Krankenversicherer vor und wir nehmen auch nur Tarife in unsere Vergleichsrechnungen auf, bei denen die jeweiligen Gesellschaften eine entsprechende Transparenz zeigen. Dabei beurteilen wir aber nicht nur die Zahlen und Daten sondern auch die ganz konkreten Texte in den Versicherungsbedingungen, die häufig wichtige Unterschiede aufweisen. Denn beispielsweise ist eine „Chefarztbehandlung“ im einen Tarif nicht gleich einer „Chefarztbehandlung“ im anderen Tarif – da sind die Unterschiede zwischen den Gesellschaften im Kleingedruckten wichtig.

Der Selbstbehalt stört viele privat Versicherte – sollte man sich lieber für einen Tarif ohne Selbstbehalt entscheiden?

Nein, auf keinen Fall! Denn Sie müssen das immer aus Ihrer Sicht als Beitragszahler sehen: Ein „Vollkas-

ko-Tarif“ bedeutet, dass die Versicherten die Leistungen bei jeder Kleinigkeit in Anspruch nehmen. Das wiederum bedeutet schnelle Beitragssteigerungen, da langfristig das Beitragsaufkommen nicht mehr mit dem Leistungsvolumen zusammenpasst.

Ab 2009 kann man bei einem Wechsel der PKV einen Teil seiner Altersrückstellungen zur neuen Gesellschaft mitnehmen... macht ein Wechsel daher künftig mehr Sinn?

Das kommt ganz auf den Einzelfall an. Natürlich macht es auch weiterhin keinen Sinn, regelmäßig die PKV zu wechseln. Entscheidend hierbei ist immer die Frage, ob sich durch einen Wechsel die angebotenen Leistungen maßgeblich verbessern lassen oder aber auch die Sicherheit einer Beitragstabilität durch überdurchschnittlich gute Unternehmenskennzahlen. Am allerbesten natürlich beides... Aber wie gesagt: das kommt auf den Einzelfall des Versicherten an...

Wenn Sie Fragen zur privaten Krankenversicherung haben, erreichen Sie Tobias Golinelli unter der Telefonnummer 0751-7642616 oder per Mail: t.golinelli@rv-finanz.de